

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Kleine Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und lenken mit einem Arme oder beiden Armen, als hätten sie die Kugel an der Leine und in der Gewalt. Mancher macht sogar mit dem ganzen Oberkörper Bewegungen nach links und rechts, als wolle er sich ein Glied ausrenken. Viele Kegler führen solche Manöver aus, ohne dass sie es überhaupt merken. Verfasser kennt einen tüchtigen Kegler, der nichts von Bedeutung schiebt, wenn er nicht als Gegenwicht zu der Kugel in der Rechten in der linken Hand einen Gegenstand, einen Stock, einen Schirm oder die lange Pfeife, hat. In Berlin gab es vor einigen Jahren einen Kegler, welcher der geworfenen Kugel nachrannte, und fortwährend dabei mit dem Munde in die Luft schnappte, als wolle er in die rollende Kugel hineinbeissen — alles die Macht der Gewohnheit. Eine Anzahl Kegler hat beim Schweb auch eine sehr gute Haltung. (Deutsche Wirtzeit.)

Manch einer unserer Leser wird finden, dass damit das Mass der Eigenheiten der Kegler nicht voll ist und dass sich noch recht viel Ergötzliches hierüber sagen liesse; möge er aus dem Schatze seiner Erfahrungen etwas zum Besten geben.



**Hannover.** Das Central-Hotel nahm für 30000 Mark Bücheln Herr W. Apel auf 10 Jahre in Pacht. **Lausanne.** Das Hotel du Grand Pont warf letztes Jahr 18 Prozent Reingewinn ab. **In Winterthur** ist ein Verkehrsverein im Entstehen begriffen. **Zürich.** Das diesjährige Sechseluten wurde auf den 17. April angesetzt.

**In Baden** beginnt die Kur Saison am 9. April. Herr Direktor Müler übernimmt auch dieses Jahr die Direktion der Kurkapelle. **Deutschland.** Bei Villingen soll ein Waldhotel von 80 Betten erbaut werden. Eine Aktiengesellschaft will für 140 000 Mk. bauen. **Dresden.** Die A.-G. Hotel Bellevue erzielte pro 1898 einen Reingewinn von 89 000 Mk., woraus 5 1/2 Dividenden verteilt wurden.

**Paris.** La découverte de l'Hotel du Palais, Cour-la-Reine, Champs-Élysées, directeur M. M. Wachter, aura lieu en Avril. **Schwyz.** Es wird gemeldet, dass eine elektrische Strassenbahn von Brunnen nach Gersau und weiter nach Vitznau plantiert werden soll. **Zimmerwald.** Das Hotel Beau Séjour war auf nützte Saison von Herrn Fritz Iseli, gewesener Besitzer des Hotel Beau Séjour in Le Noirey.

**Appenzel A.-Rh.** Seit Neujahr hat Herr Grandguillaume, vormaliger Gerant der Kuranstalt Affoltern a. A., den Betrieb des Kurhauses Wartheim in Heiden übernommen. **Brunnen.** Die hiesigen Hotelbesitzer haben dem Regierungsrat ein Gesuch eingereicht, damit ihnen die Bestellung eines neuen Quais in der Dampf-schiffbrücke bis an die Axenstrasse bewilligt werde. **Freiburg.** Die Sächsischkommission für die Feuer-Versicherung hat den Schaden, den die Peuersbrunst im Hotel Terminus in Freiburg anrichtete, auf 62 000 Fr. veranschlagt. Es liegt Brandstiftung vor.

**Manchester.** Herr Fried. Hogg, bisher Superintendent im Clubhaus in Leeds in London, ist zum Subdirektor des Hotel Victoria in Manchester ernannt worden. **Stuttgart.** Das Hotel „Zu den drei alten Mohren“ wurde von Frau Spielmann für 265 000 Mk. an Herrn Heinr. Weber, bisher zum „Graf Eberhard“ daselbst, verkauft. **Thuis.** Infolge Rücktritt des Herrn Ch. Janetti ist Herr D. Schmidt, zum Direktor des Hotel Metropole in Venedig, zum Direktor des Posthotels in Thuis ernannt worden mit Antritt Anfangs März.

**Anvers.** L'Union Syndicale Anversoise des Hoteliers, Restaurateurs et Cafetiers, vient de décider un assemblee générale, d'organiser une Exposition Internationale Oulinaire et d'Alimentation, pour le mois de décembre prochain. **Auf den elässischen Bahnen** laufen seit einigen Tagen neue Personenzüge, die an einzelnen Abteilungen Tafeln tragen mit der Aufschrift: „Für Radfahrer“. In den betr. Abteilungen sind oben an der Decke Haken angebracht zum Aufhängen der Räder. **Druckfehler.** In der Notiz in letzter Nummer, betr. den Verkauf des Grand Hotel in Baden heisst es irrthümlich, dass der Antritt des neuen Besitzers, Herrn W. Hafner 1899 erfolge, es sollte jedoch heissen, 1. Januar 1900.

**Frankfurt a/M.** Das Hotel Jakobi, das zum Zwecke des Durchbruchs der Stiftstrasse von der Stadt angekauft worden ist, wurde jetzt an den vormaligen Mitbesitzer Herrn Ernst Prosch auf mehrere Jahre verpachtet. **Magglingen.** Letzter Tage wurde das bis jetzt durch Pächter betriebene „Hotel Bellevue“ von Herrn Ch. Zahnd, gewesenen Generaldirektor der Leukerbäder (Wallis) und des Hotels Beausjour in Champelien, käuflich erworben. **Malland.** Das Hotel de l'Europe ist von Herrn Lorenzo Bertolini angekauft worden; es wird von dem neuen Besitzer eine Renovation und gleichzeitige Vergrößerung unterzogen. Sein Hotel in San Remo hat Herr Bertolini verkauft.

**Schweiz. Alpenklub.** Das Centralkomitee hat beschlossen, die Aufsicht über die Matherhorn- und Eggishornhütte selbst zu übernehmen und die nötigen baulichen Veränderungen auf Rechnung der Centralkasse ausführen zu lassen. **Schweiz. Postwesen.** Aus dem Reiseverkehr der Schweiz hat die Postverwaltung alljährlich ganz erhebliche Einnahmen zu verzeichnen. Dieselben betraugen sich für das abgelaufene Jahr auf ungefähr zwei Millionen Franken. **Zürich.** Der Gasthof zum „Rothaus“ ist durch Kauf um die Summe von 850 000 Fr. an den früheren Besitzer des „Café Landolt“ am Paradeplatz, Herrn Landolt, übergegangen und wird von diesem am 1. Oktober angetreten werden.

**Amsterdam.** Das wetherbühnte Brack's Desien Hotel geht am 1. Mai an die Gesellschaft de Hotel de l'Europe über. Herr H. Martens, Direktor vom Hotel de l'Europe, der bis jetzt vier der grössten Häuser unter seiner Leitung hatte, ist auch für dieses als General-Direktor ernannt worden.

**Baden-Baden.** Das „Hotel Minerva“, dessen Verkauf vor einiger Zeit geschehen wurde, wird einen für den früheren Besitzer, Herrn Carl H. Foell, vorteilhaften Vergleich wieder in die Hände desselben gelangt. Gegenwärtig werden diese Häuser renoviert und teilweise mit Neueinrichtungen versehen.

**Italien.** Herr J. Meyer, früher am Schloss Hertenstein bei Luzern und z. Z. Besitzer des Hotel St. Barthélemy in Nizza, hat das grosse Bade-Etablissement Saint-Ventimiglia in Zende an der neuen Bahnlinie Turin-Ventimiglia-Nizza als Sommerkurort übernommen.

**Lausanne.** Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 5 au 11 février: Suisse: 290; Allemagne: 97; France: 42; Angleterre: 14; Pays-Bas: 8; Italie: 8; Autriche-Hongrie: 8; Belgique, Espagne, Russie, Danemark: 19. Total: 437.

**Murten.** Die Generalversammlung der Konservativenfabrik von Kerzers hat am Sonntag die Rechnung, welche mit einem Defizit von 6000 Fr. schliesst, genehmigt. Die zahlreich beschickte Versammlung beschloss prinzipiell sich mit der Konservativenfabrik Saxen zu verschmelzen.

**Toggenburg.** Die für die Saison 1898 aufgenommene Kurantenstatistik des Toggenburg zeigt ein höchst erfreuliches Resultat. Die für den Fremdenverkehr eingerichteten Gasthöfe und Pensionen verzeichnen eine bedeutende Erhöhung ihrer Fremdenziffer.

**Neue Eisenbahnen.** Zwischen dem Gemeinderat, dem Verkehrsverein und den Konzeptionsbeschstellern für das Einschichtbahnh-Projekt Siders-Zinal fand in Siders eine Konferenz statt behufs Erlangung einer Variante für eine Strassenbahn von Siders nach Chippis. Die Aussichten für die Verwirklichung dieses Projektes sind günstig.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 4. Febr. bis 10. Febr. 1899: Deutsche 811, Engländer 687, Schweizer 413, Holländer 155, Franzosen 168, Belgier 97, Russen 173, Oesterreicher 45, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanien, Italiener, Griechen 55, Dänen, Schweden, Norweger 42, Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 3885. Darunter waren 84 Passanten.

**Martigny.** Am 10. Februar fand die Konstituierung eines Komitees statt, welches mit der Organisation eines historischen Umzuges in Martigny im Jahre 1900 beauftragt wurde. Als Darstellungsgegenstände wurde Napoleon's Zug über den St. Bernhard gewählt. Das Komitee hat sich der Mitwirkung schweizerischer und französischer Künstler verschrieben.

**Amerikanisch.** Ein amerikanischer Direktor hat laut Schw. Mus.-Ztg. die Erlaubnis erhalten, auf der grossen Linie New-York-Chicago einen Theaterwagen in die Expresszüge in dem Vaudeville einzuwickeln und die entsprechenden Preise vorgeschrieben werden sollen. An Sonntagen wird der Theaterwagen in eine kleine Kapelle verwandelt, in der Gottesdienst gehalten wird.

**Konstanz.** Der Kur- und Verkehrsverein hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 11,364 Mk. 9 Pf. Die Ausgaben beliefen sich auf 10,500 Mk. 10 Pf. Die Veranstaltungen betrafen den Konv. 7192 Mk. 37 Pf. und für Heizung des Fremdenverkehrs 3897 Mk. 83 Pf. aufgewendet. Der Verein sucht durch Verteilung von Prospekten, Führern etc. den Fremdenverkehr zu fördern, was ihm in erfreulicher Weise gelangt.

**Tessin.** In Beantwortung einer Anfrage des Bismontiers von Intra betr. die Bestellung des Kantons Tessin an einer Verbindungslinie zwischen Gotthard- und Simplonbahn erklärt der Staatsrat, er halte die Bildung eines Initiativekomitees aus Tessinern und Italienern, welche alle an der projektirten Verbindungslinie wohnen, für sehr zu empfehlen. Die Tessiner Regierung wird dem Unternehmen ihre Unterstützung angeheissen lassen.

**Thun.** Herr J. H. Bellicq hat zu seinem Hotel Baumgarten diesen Winter noch ein zweites Gästehaus erstellen lassen, welches ebenso gross wie das Hauptgebäude und mit grossen Veranden, Terrassen und ca. 36 Balkonen versehen ist. Im Ganzen ist nun für 200 Personen Raum geboten. Herr Bellicq wird die beiden Etablissements im Mai unter dem Namen „Grand Hotel Baumgarten und Victoria“ weiterführen.

**St. Moritz.** Der neunte Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft Neues Stahlabend weist den Jahresertrag auf 48 000 Fr. (Vorjahr 70 513 Fr.). Eine Dividende wird nicht ausgerufen, dagegen Abschreibungen von rund 30 000 Fr. auf Hotel-Büder-Mobilien-Konto vorgenommen (1897 22 000 Fr.) und 5000 Fr. dem statutarischen Reservofonds wie (1897) 5000 Fr. dem ausserordentlichen zugewiesen. Auf neue Rechnungen sollten 864 Fr. vorgortragen werden (1897 1513 Fr.).

**Tellfahrlungen in Altorf.** Das Organisationskomitee hat, nach allseitiger Prüfung der Sachlage und nachdem die Zeichnung von Anteilseignern schon den Betrag von Fr. 25,000 erreicht und weitere grössere und kleinere Beiträge von Privaten und Regierungen in Aussicht stehen, einstimmig und endgültig beschlossen, Schillers „Wilhelm Tell“ im Jahr 1899 und 1900 aufzuführen. Es werden jedes Jahr 10 Aufführungen in dem eigens hierfür erstellten grossen Schauspielhause stattfinden.

**Lugano.** Letzten Samstag hat die Eröffnungsfest des neuen prächtigen „Hotel de l'Europe“ stattgefunden. Dasselbe liegt am See in der Vorstadt Paradiso und bietet alle Vorzüge eines Hotels ersten Ranges. Ein Hotelier aus Luzern hat, wie den „Basler Nachr.“ geschrieben wird, dabei der richtigen Stimmung Ausdruck gegeben, indem er der Stadt zu diesem neuen Zierde gratuliert und beifügt, so lange die Konkurrenz derart sei, dass neue Hotels notwendig seien, sei es um die Zukunft dieses Fremdenortes gut bestellt.

**Berlin.** Amerikanische Geschäftsleute reflektieren auf die Erwerbung des Hotel Bristol zu Berlin und haben sich die Berliner Börsenzettel zufolge vorläufig das Recht gesichert, bis spätestens den 1. Oktober 1900 zu erklären, ob sie das Hotel für 10 Mill. Mark übernehmen wollen; sie haben zunächst Lst. 2000 gezahlt und zahlen für jeden weiteren Monat bis zur endgültigen Erklärung Lst. 1000, zusammen also erst Lst. 10 000, den Rest Kauf von den ausbedungenen Kaufgeld abgeben, aber dem Besitzer des Bristol-Hotels verbleiben, wenn der Verkauf nicht zustande kommen sollte.

**Murten.** Der Verkehrs- und Versicherungsverein von Murten studiert die Frage, ob in Murten nicht eine Badestation gegründet werden könnte und ob diese einen Betrag für die Familien- oder eine Hotelpension zu errichten wäre. Die heilende Wirkung der Murterner Seebäder, namentlich für Nervenkrankheiten, ist von Alters her bekannt. Es ist bereits ein Kostenvorschlag im Betrage von

150 000 Franken aufgestellt worden. Das Unternehmen der Aktiengesellschaft, ins Leben treten und den Aktionären wird eine Dividende von 4 Prozent propehzt.

**Bahn Meiringen-Brienz-Interlaken.** Die Volksversammlung, welche letzten Sonntag nachmittags im „Hirschen“ in Meiringen tagte, war von 90 Bürgern besucht. Es wurde folgende Resolution angenommen: Die Versammlung, in der Vertheilung, dass die Bahnverbindungen Meiringen-Brienz-Interlaken für das ganze Oberhasli und für dessen wirtschaftliches Gedeihen in der Zukunft von grösster Bedeutung ist, wünscht und unterstützt die Erstellung einer neuen, sorgfältigen Brienz-Seebahn — wo möglich, ornalspurbahnh. — mit Einbindung in den Hauptbahnhof Interlaken.

**New-York.** Die New-Yorker Hotels sind erfüllt, und es ist kaum ein Bett mehr zu erlangen. Der Frost hat die Gas- und Wasserhöfen zu tausenden zum Bersten gebracht. Eine einzige Gasgesellschaft hat 35 000 Beschwerden erhalten, dass das Gas nicht brennt. Deshalb hat die Flucht in die Hotels. Schneeschranken von 3-6 Fuss Höhe liegen überall auf den Strassen. Die eine Hälfte der Theater ist geschlossen, die andere nur halb voll. Die Bahnverbindungen New-York mit Philadelphia, Washington und Boston sind abgeschnitten. Hunderte von Zügen stecken im Schnee.

**Château d'Oex.** Sous le nom de Société d'utilité publique de Château d'Oex, il est fondé une société. Son but est de contribuer par tous les moyens en son pouvoir, avec l'appui des autorités, au développement de la contrée; cela entraine: 1. l'achat à un prix et Château d'Oex les terrains en leur faisant connaître les avantages qu'ils peuvent y trouver, tant au point de vue de son climat que de ses promenades, etc. En contribuant à rendre le séjour de Château d'Oex agréable pour le tour entretenu de la contrée. 2. l'achat et l'entretien de nouveaux ombrages, par l'installation de bancs et de bancs.

**Luzern.** Die Meldung wegen der Erstellung eines neuen, für feine Familien berechnete Etablissements neben dem „Hotel National“ ist, wie das „Luz. Tagbl.“ berichtet, richtig. Dasselbe käme an Stelle der jetzigen Gasthofanlage im Vorder- und Mittelbau mit dem alten Gebäude. Der neu erbaute Speisensaal würde fortbestehen. Das der Garten eine Länge von 45 Metern und eine schöne Tiefe hat und so auch unbedenklich in die Höhe gebaut werden kann, so wird der jetzige Garten in den neuen Willen übergeben. Die Herren Hans Pfäfer und Architekt Vogt seien bereits auf Reisen ins Ausland begriffen, um an Ort und Stelle, wo derartige Etablissements bestehen, die nötigen Studien zu machen.

**Vom Bodensee.** Der Sitz des Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein wurde in der sechsten Generalversammlung in Schaffhausen der jetzigen Jahresversammlung ernannt. Aus dem gedruckten vorliegenden Jahresbericht des Vereins ist zu entnehmen, dass die Reklame den Schwerpunkt der Vereinsthätigkeit bilde. Ihr dienen in verflochtenen Jahre das Verbandsorgan „Der Bodensee“ und die in Zürich erscheinende „Wochenzeitung“. Der Verein hat seinen Jahresbericht und das Bodenseepalpat, von welchem bereits das zweite Tausend zum Versand gebracht wurde. Der Verband zählt 92 aktive Mitglieder, ausserdem 3 Ehren- und 11 unterstützende Mitglieder.

**Die Schweiz. Nordostbahn** beabsichtigt dem „Schaffhauser Intelligenzblatt“ zufolge im kommenden Jahre den internationalen Schaffhausen-Konstanz in jeder Richtung seinen weiteren Schmelzung einzuschalten. Der eine, abgehend von Schaffhausen 7.18 abends, soll Anschluss an den 6.10 von Zürich abgehenden Mailänder Schnellzug auch auf der Linie Luzern bis Konstanz gewonnen, wann 8.27 abends ankommend. Umgekehrt soll ein 2.10 in Konstanz abgehender Schnellzug um 1.18 in Schaffhausen eintreffen zum Anschluss an den Schnellzug Egglau-Zürich, der 1.31 von dort abgeht. Die Schweiz, die in Zürich abgeht, wird durch die Verbindung Basel-Stein-Egglau-Schaffhausen-Konstanz her, die eine Fahrtzeit von nur ca. drei Stunden in Anspruch nimmt, eine landschaftlich prächtige Fahrt bietet und — keine Zollgrenze überschreitet.

**John Cook,** der Nestor der Reiseleiter, Chef des ersten internationalen Reisebüros, von Thomas Cook Sohn in London, hat sich nach fünf und fünfzigjähriger Thätigkeit zur Ruhe gesetzt. Von der Krankheit, die ihn auf der Palästinareise des Kaisers ergriff, hat er sich nicht wieder erholen können und er hat nun die Entschliessung sich von dem Geschäft gänzlich zurückzuziehen. Aus den den kleinsten Anfängen ist dieser merkwürdige Mann zu seiner jetzigen Stellung emporgestiegen. Es war im Jahre 1844, als er seine Thätigkeit als persönlicher Reiseleiter begann. Inzwischen ist eine Schaar von 100 kleinen Schulkinder zu einem Nachmittagsausflug von Leicester nach den Mount Sorrel-Hügeln und zurück begleitet. Wie viele Reisen, wie viele interessante Wechsellage liegen zwischen dieser seiner ersten und seiner letzten Reise in der Welt. Unter dem Leitung der Palästinareise Kaiser Wilhelms!

**Neue internationale Bahn.** Der „N. Z. Z.“ wird geschrieben: Herr Camille Barbery, Ingenieur in Valerios-Sous-Rances und Direktor der Bahn Yverdon-St. Croix hat ein Konzeptionsbegehren eingereicht für eine internationale dreigleisige Eisenbahn von Dailiens nach Frasnè (Frankreich) über La Sarraz, Orbe, Lignolles, Ballignevs, Vallorbes, Mont d'Or und St. Point. Diese Linie wäre die natürlichste unabweisbare Verbindung des Simplons nach dem Norden. Sie ist bestimmt zur Wahrung der Interessen der weischen Schweiz. Diese Jurabahn würde mehrere Jahre früher als die Lötchbergbahn dem Betriebe übergeben werden können. Die Länge der Jurabahn würde 50 Kilometer betragen. Die Linie ginge aus von der Abzweigungsstelle Linie Lausanne-Neuenburg bei Dailiens und würde über La Sarraz und Annet durchzuführen und die Orbe bei Orbe und den Jougness bei Vallorbes überschreitend wo sie wieder in die Linie Dailiens und Vallorbes einmünden würde. Ein Tunnel von 6.8 Kilometer Länge würde durch den Mont d'Or bei St. Point führen und die Jurabahn die neue Bahn in Rasse die Linie Pontarlier-Dijon erreichen würde. Die internationalen Expresszüge könnten auf dieser neuen Linie Mouchard in 1 1/2 Stunden und Paris in 7 1/2 Stunden erreichen, während die jetzigen Fahrten für die Familien der letzteren Distanz sich auf 10 Stunden beläuft. Vorbereitungen sind seit einigen Tagen zwischen den Direktionen der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn und der Jura-Simplon-Bahn im Gange, um die internationale

Schieneverbindung über den Jura der Verwirklichung entgegenzuführen.

Wie dem „Bund“ unterm 30. ds. mitgeteilt wird, ist eine definitive Verständigung nun erzielt worden. Die Arbeiten sollen unverzüglich beginnen. Ingenieur Barbery verzichtet auf die von ihm verlangte Konzession. Die Jura-Simplonbahn wird die bisherige Linie Dailiens-Vallorbes verbessern und konsolidieren.



**S. C. in C.** Es will uns scheinen, dass es hiesse, sich zu sehr in die individuelle Freiheit einmischen wollte man das von Ihnen erwähnte System des Verendens von Prospekten geisseln. Irgend ein Hinterbüchsen sollte nicht offen gelassen werden. Die Sache scheint uns übrigens harmlos, besonders in Fällen, wo nicht direkte Konkurrenz besteht und nicht von Abspehtigmachen die Rede sein kann. Frdl. Gruss.

**S. F. in L.** Wir haben an dieser Stelle schon zu wiederholten Malen erklärt, dass Mitteilungen betr. Auskünfte hochschätzbar sind in diesem oder jenem Hotel grundsätzlich keine Aufnahme mehr finden. Wir wurden zur Zeit, da derartige Notizen veröffentlicht wurden, tatsächlich überschwemmt mit denselben, man kannte keine Grenzen mehr, jede Persönlichkeit, die sich mit „von“ schrieb, wollte man im Ort gedruckt sehen, daher wurde vor ein drei Jahren beschlossen, grundsätzlich von der Veröffentlichung einer derartigen Fremdenliste abzusehen.

**An Mehrere.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwindeln und zweifelhafte Reklameeffekte füllen, unwürdiger, als sie sich meistens am Bieler oder Zeitschriftler, die der frühesten einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Notbuch, das auch in Ihrem Besitz ist, Aufschluss giebt. Wir wissen unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, dass in Leipzig erscheinende „Wochenzeitung“ hat seit seinem Bestehen noch sehr wenig von sich reden machen; wenn nicht jedes Jahr die bezüglichen Prospektive zu fliegen können, wüsste kaum jemand, dass er überhaupt existiert. Auf die Frage: „Wo hin?“ antworten wir: In den Papierkorb. — Der Romanleser, eine in Wien erscheinende Zeitschrift, scheint uns eine Ausgabe von 100 Gulden nicht wert zu sein. Es ist selten eine Stadt, in welcher so viele Reklame-Objekte zu Tage gefördert werden und darunter so wenig von etwelchem Wert für die Inserenten wie die Stadt Wien. Als Beweis mag übrigens gelten, dass der Prozentsatz der Schweizerreisenden aus Oesterreich-Ungarn ein sehr geringer ist, so gering, dass er in unserer jährlichen Fremdenstatistik der ganzen Schweiz noch nicht eigen, sondern in Verschmelzung mit anderen schwach vertretenen Nationen aufgeführt wird. Sie sehen also, dass das viele Geld, welches für Annoncen schon nach Wien gewandert, noch nicht viel Geld in Leipzig erzielbar ist. Wir erklären, dass die Annoncen allein vermögen Niemanden, der nicht schon die Absicht hat, sowieso nach der Schweiz zu reisen, hierzu zu veranlassen, und mit der Aufnahme von Annoncen und dem Einkassieren des Betrags einhandelt, die Annoncen für die Inserenten Schulddigkeit gethan zu haben, wenn sie auch in ihren Prospekten alles Mögliche und Unmögliches im Interesse des Fremdenverkehrs zu thun versprechen. — Der ärztliche Central-Anzeiger in Hamburg spricht in seinem Prospekt an demselben Orte, dass geradezu überraschenden Erfolge, den Inserate in dem betr. Blatte haben und bringt als eklatanten Beweis hierfür folgendes Zeugnis zum Abdruck: „Hiermit besetzen wir dem „Aeratischen Central-Anzeiger“ unsere Inserate in demselben für den Anfang eines recht befriedigenden Erfolg hatten.“ Unterezeichnet ist das Zeugnis von dem „Ersten deutschen Dampfhebeheran-Fabrik in Geestemünde. Die Schiffe, das Hotel können aberheran zu empfehlen haben. — Die Enterprise — eine englische Reisefirma, die zu wissen wünscht, wie viel Prozente ihr gestattet werden für ihre „select“ Caravane von 5-12 Touristen (oder noch weniger), wobei selbstverständlich die conducting gentlemen“ (den Führer) frei zu haben, die Reise in dem Reiz „Herrn“ mit verblühten Gaumen und den erprobte Weinkerner. Wer recht verstaubte Flaschen im Keller hat, kann bei diesen Reisebegleitern immer einen gut anbringen, wenn auch gratis, seine „Herrschaft“ bezahlen dafür 10 Prozent weniger für Logis sowie Unterhalt und damit gleich sich der Verlust wieder aus. Also zugreifen.

## Theater.

Repertoire vom 26. Februar bis 5. März 1899.

**Stadththeater Basel.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadththeater Bern.** Repertoire ausgeblieben.

**Théâtre de Genève.** Dimanche matinée: *Lohengrin*, opéra. Dimanche soir: *Duï-on le dire*, comédie. *Sapho*, piece lyrique. Lundi: *Carmen*, opéra comique. Mardi: *Thais*, opéra.

**Théâtre à Lausanne.** Répertoire non reçu.

**Stadththeater Luzern.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadththeater St. Gallen.** Sonntag 7 1/2 Uhr:

*Der Postillon von Lonjumeau.* 7 1/2 Uhr: *Bastien-Bastienne*. Montag 7 1/2 Uhr: *Doktor Klaus*.

Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Wanda*. Freitag 7 1/2 Uhr:

*Der Widerspinstigen Zählung*. Samstag 7 1/2 Uhr:

*Der Talisman*. Sonntag 7 1/2 Uhr:

*Der Widerspinstigen Zählung*.

**Stadththeater Zürich.** Sonntag 3 Uhr: *Mignon*.

Sonntag 7 1/2 Uhr: *Im weissen Rössl*. Montag

7 1/2 Uhr: *Holländer*. Dienstag: *Polytechn*.

Vorstellung. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Abschied*.

Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Cosi fan tutte*. Freitag

7 1/2 Uhr: *Robert und Bertram*. Samstag 7 1/2

Uhr: *s. Kathert*. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Käthechen*

von Heilbronn. Sonntag 8 1/2 Uhr: *Das Erbe*.

Hiezu als Beilage: *Offertenblatt der „Hôtel-Revue“*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Foucard-Seide

Fr. 1.20

bis 6. 55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 29.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50

Seiden-Bastkleider p. Robe „10.80 — 7.50 Seiden-Genadines v. Fr. 1.35 — 14.85

Seiden-Foulards „10.80 — 12.50 Seiden-Bengalines „2.15 — 11.60

Seiden-Gravure-Druck „12.50 — 15.00 Seiden-Gravure-Druck „12.50 — 15.00

Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahrenstoffe etc. franko ins Haus — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.